**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 22

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Traftandum 11. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und der bisherige Jahresbeitrag beibehalten.

Traftandum 12. Der bisherige Vorstand mit Hrn. Direktor Miescher aus Basel an der Spitze wird einstimmig auf eine neue Amtsdauer bestätigt. Für den demissionierenden Herrn Rothenbach aus Bern wird als neues Vorstandsmitglied gewählt Herr Direktor R. Peter aus Zürich.

Traftandum 13. Als Ort der nächstjährigen Zusammenkunft bewarb sich im Namen des dortigen Gemeinderates Herr Guidi, Direktor für die Stadt Lugano. Er betonte, daß damit zugleich der Besuch der Mailänder Ausstellung verbunden werden könne, preist die Schönheit der südlichen Natur und verspricht freundliche Ausnahme bei den Fratelli ticinesi.

Einstimmig wurde diesem Versammlungsorte zugestimmt. Der Vorstand erhält den Auftrag, zu untersuchen, ob mit dem Verbande der italienischen Kollegen bei diesem Anlasse eine gemeinsame Tagung möglich sei.

Traftandum 14. Fachfragen.

fr. Direftor Weißenbach behandelte den Dfenbetrieb

in Schlieren.

Herr Rothenbach aus Bern berichtet über ein Ereignis aus seiner Praxis. Im Jahre 77 erhielt er vom Direktor des Gaswerkes Solothurn telegraphischen Bericht, ungesäumt hieher zu reisen. Was war geschehen? Der Gasbehälter hatte sich zur Seite gelegt, weil die morschen hölzernen Ständer einem kräftigen Gewittersturm nicht hatten Stand halten können. Herr Rothenbach fürchtete, wenn die Stadt längere Zeit in Dunkel gehüllt sein sollte, den "Postheiri", dieses trefsliche sol. Withlatt, das wollte er unter allen Umständen verhüten und es gelang seinem sindigen Kopf, schon für die folgende Nacht Ubhülfe zu schaffen. Der Schaden war nachber in kurzer Frist ganz geheilt und der geängstigte Direktor hatte seine Ruhe und die Stadt ihr Licht wieder zurückgewonnen.

Im ferneren gedachte der gleiche Herr der schwierigen Lage der Kinder des verstorbenen Herrn Mürset, gew. Gasdirektor in Burgdorf. Er empfahl dem Vorstand, auf geeignete Schritte zur Linderung der größten Not

bedacht zu sein.

Ein Herr Weller verbreitete sich über den Transport der Kohlen an die Probestation.

Berr Bouché erflärte die Fernzündung.

Der Borfitsende gab bekannt, daß infolge Dammbruch der morgige Besuch des Aarwangener Werkes unterbleibe.

Der Uhrzeiger war mittlerweile gegen Eins vorgerückt, und da die Traktanden erschöpft waren, schloß der Borsitzende mit kurzen Worten die arbeitsreiche Sitzung.

## Perbandswesen.

Schweizer Manrerverband. Der am Samstag und Sonntag in Lausanne tagende Verband der italienischen Maurer in der Schweiz hat auf Antrag einer hierzu bestimmten Kommission beschlossen, es habe zum Zwecke der Verschmelzung mit dem schweiz. Maurerverband ein gemeinsames Zentralkomitee mit Siz in St. Gallen Ansang Rovember die nötigen statutarischen Vorarbeiten zu treffen und im Laufe des Jahres 1906 einen gemeinsamen Verbandstag einzuberusen, an welchem die Gründung eines allgemeinen einheitlichen schweizerischen Maurerverbandes beschlossen werden soll. Den Verhandungen wohnten Vertreter der italienischen, deutschen und schweizerischen Maurerverbände, darunter mehrere Kammer= und Reichstagsabgeordnete bei.

# handwerks- und Gewerbeverein des Kantons Zürich.

Die ordentliche Delegiertenversammlung findet Sonnstag den 3. September 1905 in der "Flora" in Altstetten statt und beginnt vormittags  $10^{1/2}$  Uhr.

Traftanden: Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1904. Bestimmung des Ortes der nächsten Bersammlung. Deffentlicher Bortrag über: "Eleftromotoren und ihre Berwendung im Gewerbe" von Hrn. Leemann, Direktor des städt. Eleftrizitätswerfes in Winterthur.

Nach dem Mittagessen gemeinsame Besichtigung des stadtzürcherischen Gaswertes in Schlieren.

Der Borftand.

### Verschiedenes.

Mch. Schreinerei Siebnen (Schwyz). Wie zuwerläffig verlautet, soll die mech. Schreinerei von Gemeinderat P. Küttimann nächsten Herbst oder Frühling einer bebeutenden Erweiterung entgegensehen, um mindestens ca. 100 Arbeiter in dieser Branche beschäftigen zu können.

("March-Anzeiger".)

Banwesen in Basel. Neubau des Stadttheaters. Der Große Kat des Kantons Basel-Stadt hat durch sein Bureau die Kommission zur Beratung des Katschlages betr. die Errichtung eines neuen Stadttheaters bestellt aus den Herren: Dr. E. Niebergall, Präsident, Florentin Acker, Albert Buß, Emil Fischer-Schmann, Karl Gutzwiller-Meyer, Nathan Höchsteter, Dr. Joseph Knörr, Todias Levy-Isliker, Paul Keber, Fritz Senn-Otto und Dr. Karl Stehlin. Diese Großratskommission erläßt in Anwendung von § 28 des Großratsreglementes eine allgemeine Einladung zur Eingabe von Wünschen oder Anregungen, die sich auf diese Angelegenheit beziehen. Solche Eingaben nimmt dis 10. Sept. der Präsident der Kommission, Dr. E. Niebergall, entgegen.

Banwesen in Freiburg. Das Konvikt Salesianum geht seiner Realisierung entgegen. Dank der Energie des Vorstandes konnte die Generalversammlung der Aktionäre am letten Mittwoch den Beschluß fassen, es sei der Bau mit nächsten Frühjahr in Angriff zu nehmen und so zu fördern, daß er im Herbst vollendet wird. Inzwischen werden die vorhandenen Barmittel von Fr. 149,000 durch weitere Sammeltätigkeit auf Fr. 175,000 gebracht. Der Ban für 80 bis 100 Konviktoren der Universität berechnet, wird nach dem hübschen Plan des Freiburger Architekten Broillet erstellt und foll auf Fr. 245,000 zu stehen kommen; die Kanalisation ist auf Fr. 10,000 veranschlagt. Der Bauplat kostet Fr. 21,000; hiefür wurden 16,800 Quadratmeter von der Bürger= und Einwohnergemeinde geschenkt und 10,000 zum Preise von Fr. 2 per Quadratmeter ab-getreten. Der Bau kommt in eine freie, sehr schöne Lage und dütfte ein beliebter Aufenthalt für die Uni= versitätsstudenten werden, die hier gute Ordnung, gute Rost und gute Zimmer finden.

Banwesen in Naran. Die altehrwürdige Rathausgasse zu Aarau soll "modernisiert" werden. Wer die breite Straße mit dem sie durchsließenden sagenreichen Stadtbach und den alten Bauwerken mit den bemalten Himmeldächern kennt, wird all diese heute noch harmonischen Reize der Gasse nur ungern verschwinden sehen. Es ist namentlich der Gerechtigkeitsbrunnen, der ein Hindernis sür den angewachsenen Versehr geworden ist. Nun soll der Bach eingedeckt und der alte historische Brunnen entsernt werden.

Die Bantätigkeit in Zosingen schien dieses Jahr ins Stocken geraten zu wollen, nun tut sich beim Herannahen der Herbsttage dieselbe doch noch auf. Einige Häuser sind bereits im Bau, andere sind ausgesteckt. Es ist diesmal das Quartier an der Strengelbacherstraße bevorzugt, aber auch in der Altachen entstehen neue Heime. Letzeres Areal wurde kürzlich von der Gemeinde kanalisiert in der Boraussicht, daß dasselbe — obschon in Privatbesit — mit der Zeit als Baugrund verwendet werde. So wird es nun kommen, der Anfang ist gemacht und die Lage ist eine sehr anmutige und gesunde. Die Entwicklung der Stadt geht eben langsam vor sich, aber doch auf solider Basis und von Spekulationsbauten weiß man wie anderwärts nichts. ("Zos. Tagbt.")

Das Geschick der Turnschauze in Solothurn ist nun besiegelt. Die Baumriesen derselben, die uralten prächtigen Ahorne und Linden, sind der Art des Holzsällers überliesert worden. Am 18. Aug. sielen die ersten Linden.

Zollgebände Zurzach. Das der Firma Zuberbühler & Cie. gehörende Schloß "Mandach" bei Zurzach wurde an die eidgen. Zollverwaltung verfauft. Dasselbe soll dem Erdboden gleichgemacht werden, um dem neuen eidgen. Zollgebäude Platz zu machen.

Eisenbahn Reinach-Münster. Der Bundesrat hat in einer seiner letzten Sitzungen den Finanzausweis dieses Bahnprojefts genehmigt und zugleich die Baubewilligung erteilt. Nächstens wird nun mit den Expropriations-arbeiten begonnen werden.

Hängebahnen in Genf. Die schienenlose Straßenbahn (Hänge-Tram) soll ihren Ginzug in Genf halten. Es wird nämlich ein Konzessionsbegehren eingereicht für drei neue Straßenbahnen (Genf-Meyrin, Genf-Malagny und Carvuge-Grenze) mit einer Gesamtentwicklung von rund 21 Kilometern. Die Baukosten sollen 800,000 Fr. betragen, während die Kendite im ungünstigsten Falle zu  $8^{1/2}$ % veranschlagt wird. Wenn man bedenkt, daß das bestehende Tranneh schon 130 Kilometer Länge besitzt und mit Ausnahme der Linie Genf-Veyrier mit knapper Not die Betriebsunkossen derch, so dürste obige Ertragseberechnung starke Zweisel wecken, schreibt man der "Vasl. Zeitung".

Bahnban im Ballis. Die Vorarbeiten für eine Eisenbahn nach Saas-Fee sind im Gange. Die dortigen Hoteliers sind zwar nicht gerade erbaut davon, da sie den Bau einer Straße vorziehen würden. Sollte es zur Erstellung der Bahn kommen, dürste diese für Zermatt eine scharfe Konkurrenz schaffen.

Als Affistent des Tiesbanamtes der Stadt Zürich wurde Oskar Anderwert, Ingenieur, von Münsterlingen gewählt.

Bassern. Die Basserversorgung im St. Urban ist schon längst ungenägend; ein Postulat auf Berbessering ist ichon nehr als 10 Jahre alt. Nun liegt ein Projekt vor, ausgearbeitet von Stadtrat Stirnimann und Direktor Fellmann. Bisher war die Versorgung eine doppelte, die eine für Trinkwasser, die andere für Brauchwasser. Ersteres wird zwar aus zwei Quellen geliefert. Allein das Basserquantum ist zu gering, es beträgt nur 70 Minutenliter, während 210 nötig sind. Auch ist der Druck zu gering. Das Brauchwasser ist unrein, was schon viele Typhussälle verursacht hat; lettes Jahr sind vier Schwestern auf einmal erkrankt. Das Brauchwasser ist außerdem nicht zu Feuerlöschzwecken verwendbar, weil der Druck zu gering ist.

Der Regierungsrat schlägt nun vor, eine Quellwasserversorgung herzustellen, die unter hohem Druck genügend Trinkwasser (300 Minutenliter) liesert.

Das Waffer, das die zu fassenden neuen Duellen liefern, ist chemisch absolut rein. Die Quellen liegen

zirka 5 Kilometer von der Anstalt entsernt, östlich der Straße St. Urban-Pfaffnan; sie werden in einem Resservoir gesammelt. Der Druck beträgt zirka 60 Meter. Die ganze Anlage erfordert eine Ausgabe von 70,000 Franken. Der Große Kat genehmigte dieses Projekt.

Bur Bankatastrophe in Bern. Man kann nunmehr mit Sicherheit annehmen, daß kein Toter mehr unter dem Schutt liegt und daß man die ganze Größe des Unglückes jett kennt. Tot sind also: Hager, Weber, Rossi und Carignato Domenico; schwer, aber nicht lebensgefährlich verlett: Lehmann, Carignato Marco, Carignato Luigi und Zanini Serasino; leicht verlett Frascarolo Enrico.

Somit vier Tote und fünf Berlette.

Am Freitag nachmittag um 4 Uhr gingen die Herren Professor für Bauftatif und Technologie der Baumaterialien am eidgen. Polytechnifum in Zürich und Elskes, Oberingenieur-Stellvertreter der Bundesbahnen in Bern, die vom Regierungsstatthalter mit der amtlichen Expertise betraut sind, an ihre Arbeit. Es wurden eine Reihe von photographischen Aufnahmen gemacht. Für die Vermessungen und die übrigen Arbeiten am Unglücks= orte selbst brauchten die Experten etwa zwei Stunden. Die Brüfung des Materials wird in Zürich an der eidgenöffischen Materialprüfungsanstalt, deren Vorsteher Herr Professor Schüle ift, vorgenommen werden. Es werden zu diesem Zwecke einige Betonblöcke und Platten aus dem Bau nach Zürich geschickt. Es wird somit in allernächster Zeit ein Bericht der Experten noch nicht zu erwarten sein. Bei der Besichtigung der Unglücksftelle war auch Ingenieur Lossier, nach deffen System der Bau aufgeführt war, anwesend.

Ms Ursache der Bankatastrophe an der Hegenheimerstraße in Basel wird allgemein die mangelnde Verbindung des neuen Dachstuhls mit dem alten Mauerwerk angegeben; als weitere Ursache sei die zu einseitige Belastung durch die Eindeckung des hinteren Daches anzusehen, weil dadurch die ganze Last nach vornen gedrückt worden, und hier war der nötige Widerstand noch nicht vorhanden. Im Sturze war der Dachstuhl noch vollständig beisammen, die darauf besindlichen Arbeiter hielten sich noch während des Sturzes an den Valken sest und wurden zum Teil einige Schritte weit weggeschleudert, andere waren unter den Dachtrümmern begraben und konnten nur mit großer Mühe hervorgeholt werden. Ueber die Tätigseit der Baupolizei wird an der Unglücksstätte sehr Kritik vom Publikum geübt. Ob auch diese eine indirekte Schuld trifft, wird durch die Untersuchung wohl sesteelt werden.

Einen warmen und trockenen Fussboden erzielt man durch Anwendung von

# l<sup>a</sup> Filzkarton und l<sup>a</sup> Isolierteppich

bestbewährte Unterlage unter Linoleum u. zur Dämpfung des Schalles, vorzügl. geeignet für Sanatorien, Hotels etc.

# Iª imprägn. Asphaltpapier

bestes Mittel z. Schutze gegen Feuchtigkeit unt. Tapete, liefert als Spezialität  $790 \ c$  05

## C. F. WEBER

Dachpappen- und Teerprodukte-Fabriken

Wuttenz-Basel.

Telephon 4317.

Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.